

De: regina faehrmann <reginafaehrmann@web.de>
Objet: 1. Rundbrief 2010
À: Verteiler
Date: Sat, 23 Jan 2010 10:27:16 (GMT)

1. Rundbrief 2010 - Afrika

Liebe FreundInnen des Förderkreis AIDS- und FGM-Aufklärung e.V.

Eine Woche ist vergangen seit meiner Ankunft in Burkina Faso, eine sehr heiße Woche. Mittags hat es auf den Straßen um die 40°. Wahrscheinlich könnt ihr euch solche Temperaturen kaum vorstellen.

Morgen werde ich nach Ouahabou weiterreisen. All die schwierigen Monate vor meiner Abreise hielt mich die Möglichkeit aufrecht, dass es dort gelingen könnte, Aufklärung über die Folgen der Beschneidung von Mädchen und Frauen (FGM) zustande zu bringen. Es wird der Hilfe und Unterstützung des alten, weisen Schriftgelehrten Ladji Konaté zu verdanken sein, wenn dieses Vorhaben gelingt! Nach dem, was ich kürzlich von seinem Sohn Seydou hörte, wird das allerdings ein sehr schwieriges Unternehmen werden.

Es gibt ausgesprochene und schwelende Konflikte zwischen den TeilnehmerInnen an unserem Projekt. Selbst wenn ich ihre Sprache Dioula beherrschen würde, könnte an solchen Konflikten alles scheitern. Für diesen Fall – und ich hoffe und bete, dass er nicht eintreten wird – habe ich mir eine Alternative vorgenommen: Sofern ihr noch meine Berichte vom letzten Jahr habt, könnt ihr dort über mein Weihnachten in Sapoy nachlesen. Damals versprach mir meine Gastgeberin Odette, dafür zu sorgen, dass ich mit befreundeten Peul das Schattentheateraufklärungsprojekt gegen FGM beginnen könnte, eine Ethnie, von der ich immer wieder hörte, dass unter ihnen die heimliche Beschneidung besonders häufig sei.

Zu Soeur Emilie konnte ich noch keinen Kontakt herstellen. Für sie und ihr Vorhaben - AIDS Aufklärung mit Hilfe von Schattentheater in der Nähe der Grenze zur Elfenbeinküste - habe ich Figuren und Szenerie in meiner Metallkiste mitgebracht, außerdem dimmbares Halogenlicht, das sich auch an Autobatterien anschließen lässt. Ich hoffe, dass sie mir auf mein letztes Mail noch rechtzeitig antworten kann, ehe ich wieder zurück reise. Telefonisch war sie nicht zu erreichen.

In dieser Woche ist es mir gelungen, den Aufenthalt der amerikanischen Journalistin Dez Bartelt zumindest in den ersten Tagen nach ihrer Ankunft vorzubereiten. Wir sind zusammen bei Familie Lompo in Ouagadougou eingeladen. Robert Lompo war schon in Amerika und spricht deshalb Englisch (Dez kann nur wenige Worte Französisch), auch seine Familie versteht etwas ihre Sprache. Dez will mich begleiten vom 4. März bis zum 18. März und anschließend ihre Erfahrungen, Fotos und Filme journalistisch auswerten.

Lompos lernte ich bei meinem siebenstündigen Aufenthalt im Pariser Flughafen kennen, als wir gemeinsam auf unseren Anschlussflug nach Ouagadougou - meinem ersten! - warteten. Seitdem sind wir miteinander befreundet. Sie begleiteten mit vielfältiger Unterstützung den Beginn unserer Projekte und stehen mir auch jetzt wieder zur Seite.

In den kommenden Wochen in Ouahabou werde ich kaum telefonischen Kontakt haben können und aller Wahrscheinlichkeit nach auch keinen Internetzugang. Ich denke, dass ihr euch deshalb keine Sorgen zu machen braucht. Bei meinen Aufenthalten dort - jährlich ein Mal seit 2001 - habe ich mich immer im Hof von Ladjé Konaté besonders geborgen gefühlt.

Philipp Nikiéma, mein treuer Begleiter und Berater unserer Projekte während vieler Aufenthalte in Ouagadougou, würde ich gerne ein Anerkennungsdokument übermitteln. Ob das mit einem Scanner machbar wäre? Wer dazu Ideen hat, könnte entsprechende Vorschläge über Internet in den kommenden Wochen an reginafaehrmann@web.de schicken.

Nun seid herzlich begrüßt im kalten Europa. Ich wünsche euch schöne, helle Winterwochen, in denen ihr euch Zeit für die wunderbaren Seiten dieser Jahreszeit nehmen könnt.

Eure Regina